

Nielsen, Tore R. (1999): Check-list and distribution maps of Norwegian Hoverflies, with description of *Platycheirus laskai* nov. sp. (Diptera, Syrphidae). – NINA Fagrapport 035, 1-99. Trondheim (Norsk institutt for naturforskning). ISSN 0805-469X, ISBN 82-426-1004-5. (Bezugsquelle: NINA Hovedkontor, Tungasletta 2, N-7485 Trondheim.)

Tore Nielsen und norwegische Syrphiden sind schon fast Synonyme: Seit Jahrzehnten arbeitet der Autor über die Schwebfliegenfauna dieses skandinavischen Landes. Faunistische, ökologische, zoogeografische und nicht zuletzt zahlreiche taxonomische Untersuchungen haben seinen Namen weit über Norwegens Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Nun legt Tore Nielsen eine Synopsis vor: einen kurzen Überblick über den bisherigen Stand der faunistischen Erforschung Norwegens, eine Check-list, für die neben zahlreichen Privatsammlungen die der Museen in Bergen, Oslo, Trondheim und Tromsø ausgewertet wurden und die 314 Arten auflistet (davon allein 51 Arten, die hier erstmals für Norwegen genannt werden), einen Exkurs über die drei in Spitzbergen gefundenen Syrphidenarten und, mit 81 Seiten der Hauptteil der Arbeit, Verbreitungskarten für alle norwegischen Arten, die auf einem modifizierten 50x50 km-EIS-Raster beruhen. Norwegen ist auf diese Weise in 189 Rasterfelder aufgeteilt. Eine Übersichtskarte zeigt die Zahl der pro Rasterfeld nachgewiesenen Arten. Das Maximum liegt hier bei 207 und 183 (bei Oslo), 154 (Stavanger/Sandnes) und 128 Arten (Bergen), was natürlich auch den Bearbeitungsstand widerspiegelt. Deutliche Bearbeitungslücken bestehen vor allem in Mittelnorwegen, allerdings sind auch hier nur wenige Quadrate ganz ohne Nachweise. Erfreulich, dass auch im äußersten Norden einige Rasterfelder durch hohe Artenzahlen einen intensiven Durchforschungsgrad anzeigen. Über hundert Arten südlich von Kirkenes, eine erstaunliche Anzahl!

Ansonsten wird der Atlas mit Sicherheit dazu beitragen, die unvermeidlichen Lücken zu füllen, indem er die weitere faunistische Forschung in Norwegen stimuliert.

Auf eine Interpretation der Verbreitungsmuster verzichtet Nielsen ganz. Der Leser muss sich also seine eigenen Gedanken machen. In einem Land, das zwischen Mitteleuropa und der subarktischen Zone vermittelt, das nicht nur extrem maritime, sondern auch eher kontinental beeinflusste Bereiche aufweist und das durch seine Gebirge geprägt ist, sind klare Verbreitungsgrenzen zu erwarten. Das spiegelt sich in den Karten deutlich wider: Die Zahl der im ganzen Land flächenhaft vorkommenden Arten ist relativ gering. Viele aus Mitteleuropa bekannte Arten sind auf das südliche Norwegen beschränkt (wo sie, wenigstens zum Teil, die Gebirge meiden), während Nordnorwegen schon eine ganze Anzahl sibirischer (oder holarktisch verbreiteter) Elemente aufweist, die nur im äußersten Norden oder allenfalls noch an wenigen Stellen in den Gebirgen Südnorwegens gefangen wurden. Gerade für den Mitteleuropäer sind die Karten wahre Fundgruben!

"Nebenbei" fielen bei der Bearbeitung der Check-list auch noch einige taxonomische Erkenntnisse ab. *Platycheirus laskai* aus der Verwandtschaft von *P. albimanus* wird beschrieben und sechs neue Synonyme wurden erkannt. Interessant, dass wieder einige in der Nearktis und der Paläarktis getrennt beschriebene Arten als konspezifisch erkannt wurden. Gerade im borealen und subarktischen Bereich scheinen holarktische Verbreitungen nicht selten zu sein. Bei der Entdeckung unbekannter Arten lohnt ein Blick über den großen Teich nach Nordamerika allemal.

Ulrich Schmid

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Ulrich

Artikel/Article: [Rezension 10](#)